



Eine Ostseekurklinik entsteht auf der Insel Poel

– Jürgen Pump –

Gesundheitssicherung, also Früherkennung und Frühbehandlung, wurde in den vergangenen Jahren mehr und mehr zur bestimmenden Leitlinie der gesundheitspolitischen Zielsetzung. Krankheiten zu vermeiden oder im Anfangsstadium abzuwenden, ist nicht nur vom humanen Standpunkt aus notwendig und richtig, sondern auch aus ökonomischer Sicht vernünftig. Damit gewinnt die Prävention (Gesundheitsförderung, Früherkennung und Frühbehandlung) hohe Priorität. Aus dieser Erkenntnis heraus hat die DAK der Prävention innerhalb ihres qualifizierten Kurwesens einen hohen Stellenwert eingeräumt. Die Kur nach dem Modell der DAK ist also die Verbindung der rechtzeitigen Behandlung beginnender Gesundheitsstörungen mit dem Hauptanliegen der Kur, Anleitung für eine die Gesundheit und damit Lebensfreude erhaltende Lebensgestaltung zu sein.

Entsprechend dieser Zielsetzung hat die DAK für die großen Indikationsbereiche (Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Stoffwechselstörungen und Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis) Modell-Kureinrichtungen für ihre weiblichen und männlichen erwachsenen Versicherten geschaffen. Eine Kureinrichtung für Kinder vom 4. bis 14. Lebensjahr ergänzt das qualifizierte Angebot der Kasse im Rahmen der kurmäßigen Frühbehandlung.

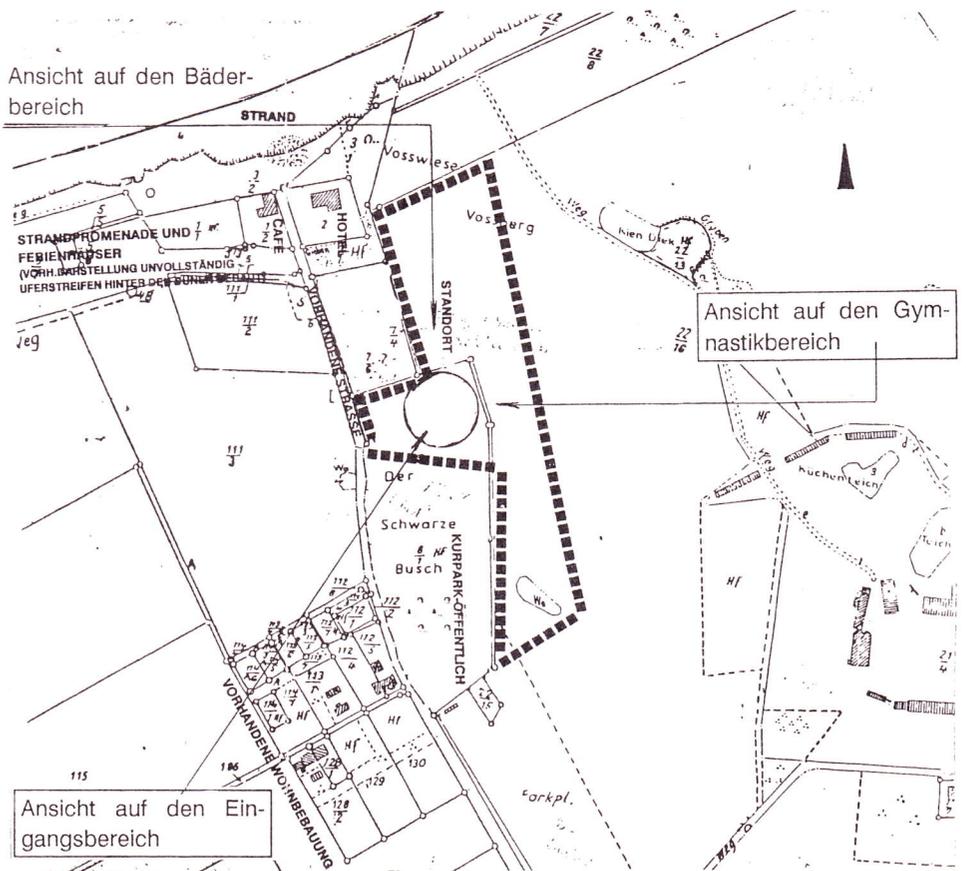
Rund 100 neue Arbeitsplätze wird das Kurheim auf der Insel Poel schaffen, mit dessen Bau noch in diesem Jahr begonnen wird. Eine wichtige Voraussetzung dazu war der Erwerb des Grundstücks durch Heinz Harant von der Kurbetriebsgesellschaft Louge aus München. Geschäftsführer Eckhard Schupeta von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse Hamburg erklärte am 28. Januar in Wismar auf einer Pressekonferenz, daß dieses Haus nach Fertigstellung ab Mitte 1994 DAK-Vertragshaus für Mutter-Kind-Kuren sein wird. Sowohl durch die Bauarbeiten als auch durch den Betrieb des Hauses werden positive Impulse auf die Kaufkraft der Region erwartet. Das Investitionsvolumen beträgt rund 25 Millionen Mark.

Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Erzieherinnen und weitere Fachkräfte begleiten die umfangreichen Therapie-Möglichkeiten. Dem Kurheim angeschlossen sind Gymnastikhallen, medizinische Bäder und ein Schwimmbad mit Sauna. Seit Jahren ist ein steigender Bedarf an Mutter- und Kind-Kuren festzustellen. Das günstige Klima auf der Insel Poel ermöglicht es, ganzjährig vierwöchige Kuren für je 80 Mütter und bis 120 Kinder durchzuführen.

Aufgenommen werden kurbedürftige Mütter und deren Kinder.

Standort der Kureinrichtung

Ausgehend von der Überlegung, daß die bei den Kindern gehäuft bestehenden Infektanfälligkeiten und Atemwegs- sowie Hauterkrankungen am wirkungsvollsten im Rahmen von Klimabehandlungen an der See zu behandeln sind und hinsichtlich der Heilanzeigen der Mütter keine Besonderheiten bezüglich der Kurortwahl beachtet



Bauvorhaben „Ostseekurklinik Insel Poel“ – Vertragshaus der DAK für Mutter und Kind

(Fortsetzung s. S. 2)

IN DIESER AUSGABE ZU LESEN

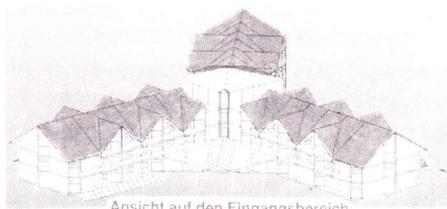
Seite: 2 Inselrundblick	Seite: 10 Der Baum
Seite: 4 Polizei-Report	Seite: 11 För plattditsche Fründ'n
Seite: 5 Meckerecke	Seite: 12 Sind Algen Unrat
Seite: 6 MS „Poel“ vom Stapel gelaufen	Seite: 13 „minimaxi“ Reisebüro
Seite: 7 Sport aktuell / Poel. Klasenköpfe	Seite: 14 Annonce Haus-Bau-Service
Seite: 9 Neuer Seenotretter „Bremen“	Seite: 16 Rätsel

(Fortsetzung von S. 1)

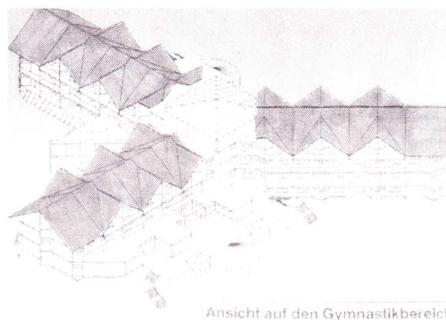
werden mußten, wurde als Standort der Kureinrichtung ein Seebadeort im Ostseebereich ins Auge gefaßt.

Der jetzt gefundene Standort der Kureinrichtung am „Schwarzen Busch“ auf Poel wird eindeutig den Anforderungen der DAK hinsichtlich der medizinischen Notwendigkeiten und der Bedarfslage gerecht.

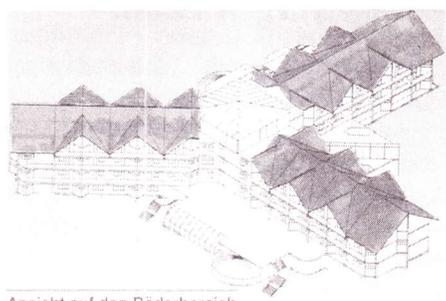
Weitere Informationen hierzu lesen Sie bitte in den kommenden Ausgaben des „Poeler Inselblattes“.



Ansicht auf den Eingangsbereich



Ansicht auf den Gymnastikbereich



Ansicht auf den Bäderbereich

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



Die Restarbeiten am Kaltenhöfer Wegebau sollen demnächst abgeschlossen werden.

Der Grünplan wird durch die Firma Steinbrück bis Ende März '93 realisiert.

Die Bauabnahme der Abwasserleitung in Kirchdorf war am 22.12.'92.

Die nötigen Grünanlagen werden im Frühjahr '93 neu gestaltet.

Ab dem 11.01.'93 führen Praktikanten von der Marketing-Akademie Hamburg für acht Wochen in unserer Gemeinde Untersuchungen in den Schwerpunkten Verkehrswesen, Fremdenverkehr und Wirtschaftsentwicklung durch. Auf diesen Gebieten sollen von ihnen Analysen und Entwicklungsvorschläge angefertigt werden.

Verschönerung unserer Insel und Wiederherstellung und Erhaltung von unbefestigten Fahrrad- und Reitwegen ist Aufgabe der neuen ABM-Kräfte.

Vom Regionalverband Mecklenburgische Ostseebäder kam die Mitteilung, daß die Gemeinde Insel Poel ab dem 03.12.'92 Mitglied dieses Verbandes ist.

Im Dezember 1992 wurden von der Arbeitsgruppe für Regionalplanung die von der Gemeinde im Auftrag gegebenen Un-

terlagen zum Thema „Fremdenverkehr, Verkehrsberuhigung und Landschaftsschutz“ übergeben. Diese Unterlagen sind in der Gemeindeverwaltung einzusehen.

Bebauungsplan Kirchdorf

Es wurde von dem Erschließungsträger der Baugesellschaft Wismar ein Erschließungsvertragsentwurf vorgelegt.

Die Bildung eines Poeler Förder- und Entwicklungsvereins e.V. fand am 03.02.'93 statt. Vorsitzender dieses Vereins ist Professor Preuß.

Die Vorlage „Projekt Tennishalle“ fand bei den Abgeordneten allgemeine Zustimmung. Zur Verwirklichung dieses Vorhabens wurde das ehemalige Armeegelände auf dem Kickelberg angeboten.

Eine Besichtigung des ehemaligen Geländes und der Immobilien der Armee auf dem Kickelberg zwecks Überlegungen für weitere Nutzung hat stattgefunden. Diese Liegenschaft ist gegenwärtig an die Kreisverwaltung Wismar vermietet. Da aber das „Christliche Jugenddorf“ (CJD) als vorgesehener Betreuer für künftige Umsiedlerfamilien ihre Aufgabe seit November '91 nicht wahrgenommen hat und nach Auskunft des Landrates vom Dezember '92 nicht wahrnehmen wird, muß diese Liegenschaft einer anderen Verwertung zugeführt werden. Vom Bundesvermögensamt Rostock soll diese Liegenschaft ausgeschrieben werden. Der Hauptausschuß wird ei-

nem Hotel mit Ferienbetrieb und Freizeitangebot, Aussichtsturm oder ähnlichem den Vorrang geben.

Ausschreibung

Der Termin der diesjährigen Inselfestspiele liegt fest. Er ist im Zeitraum vom 16.-18 Juli 1993. Es wird ein Vorbereitungskomitee gebildet, dessen erste Beratung am 09.03.1993 stattfindet. Interessierte Bürger, die gern an dieser Vorbereitung im Komitee mitarbeiten wollen, sind gern gesehen.

Es ist vorgesehen, wie in den Vorjahren, die Grünfläche am Hafen in Kirchdorf als Festspielplatz herzurichten. Die Bereitstellung eines Festzeltes mit ca. 800 Plätzen wird ausgeschrieben. Die Aufstellung des Festzeltes berechtigt den Betreiber, sämtliche Versorgungsaufgaben mit Speisen und Getränken für die Festspielgäste im Zelt und außerhalb auf den gemeindeeigenen Flächen mit alleinigem Vorrecht zu übernehmen. Interessenten unter unseren Gewerbetreibenden geben ihr Angebot bitte schriftlich bis zum 15.03.'93 im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf, Wismarsche Str. 22, ab. Hier können auch Unterlagen eines Zeltverleihbetriebes eingesehen werden.

D. Wahls/Bürgermeister

Die Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen (KITA) werden vorerst nicht verändert.

Das halbseitige Parken auf dem Bürgersteig in der Straße der Jugend wurde nochmals vom Ausschuß Wirtschaft gemeinsam mit dem Polizeiposten geprüft.

Dem Vorschlag zur Bebauung um das Gebiet der Lotsenstation wurde zugestimmt. Die Bebauung am Strand ist hinsichtlich des Naturschutzes problematisch.

Es wurde vorgeschlagen, an der Brücke in Fährdorf mit dem zu erwartenden neuen Wappen für die Insel Poel den Zugang zur Insel kenntlich zu machen.

Der Bürgermeister erhielt am 12.01.1993 die Mitteilung, daß die Bewerberin für die Apotheke in der Arztpraxis Gebser in der Wismarschen Straße in Kirchdorf abgesagt hat. Man ist bemüht, einen neuen Bewerber zu finden.

Mit dem neuen Pächter der Gaststätte „Sportlerheim“ haben Absprachen zwecks Schülerspeisung stattgefunden.

Das Angebot der Sparkasse Wismar, in Kirchdorf einen Container aufzustellen, wurde mehrheitlich angenommen. Es wird

der Sparkasse vorgeschlagen, diesen Container neben der Turnhalle in Kirchdorf aufzustellen.

Die Gemeindeverwaltung bittet nochmals alle Abonnenten des „Poeler Inselblattes“, ihren Jahresbeitrag für 1993 von 24,-DM auf das Konto der Raiffeisenbank Kirchdorf zu überweisen. Für auswärtige Leser noch der Hinweis: Vergessen Sie bitte nicht das Jahresporto von 7,20 DM.

Konto-Nr.: 1324535 BLZ: 13061088

Die neue „Ostseekurklinik Poel“ wird nach Inbetriebnahme etwa 100 Arbeitsplätze bieten. Ansprechpartner für Bewerbungen ist Frau Irmgard Schmidt (Immobilien Schmidt) in der Zeit von Montag bis Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr, Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr in Wismar in der Karl-Liebknecht-Straße 33, Tel. 2360 Fax 3349.

Am 16. März 1993 findet in der Gaststätte „Zur Insel“ um 19.00 Uhr die Hauptversammlung des Poeler Heimatvereins mit Vorstandswahl statt. Zugegen werden u.a. der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel, Herr Dieter Wahls, sowie der Präsident des Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V., Herr Karl-Ludwig Quade, sein.

Bibliothek aktuell

Wir bitten unsere Leser um Verständnis für eine nochmalige Änderung der Öffnungszeiten, die wie folgt sein wird:

Montag:

10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Dienstag:

10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch und Freitag bleibt die Bibliothek geschlossen.

Am Donnerstag, dem 04.03.'93, können die Poeler Bürger wieder einen kostenlosen Sprechtag der Deutschen Angestellten-Krankenkasse Wismar (DAK) in der Gemeindeverwaltung Insel Poel in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr in Anspruch nehmen.

Ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Geschäftsstelle berät Versicherte, Betriebe und sonstige Auskunftssuchende in allen Fragen der Sozialversicherung und des Krankenkassenwahlrechts. Außerdem werden in der DAK-Geschäftsstelle Wismar, Dr. Leber-Straße 19, 3. Etage, Azubis beraten und betreut.

Ausschreibung

Die Gemeinde Insel Poel schreibt die zwei vorhandenen WC-Anlagen „Am

Schwarzen Busch“ zur Verpachtung an Poeler Einwohner aus.

Es ist vorgesehen, die WC-Anlage nahe der Minigolfanlage vor der Verpachtung zu rekonstruieren.

Die Freifläche neben der 2. WC-Anlage am Ende der Bungalowsiedlung kann im Zusammenhang mit der Verpachtung für weitere gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Interessenten geben ihr Angebot bitte bis zum 15.03.'93 in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf ab.

D. Wahls/Bürgermeister



Inselrundblick

an - ma - rö

Liebe Vermieter von Urlaubsquartieren, wir haben eine sehr starke Nachfrage nach Urlaubsunterkünften besonders in den Sommermonaten zu verzeichnen. Wir bitten alle Vermieter, die ihre freien Kapazitäten gegen eine Vermittlungsgebühr von 10% des Zimmerpreises anbieten möchten, umgehend im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf vorzusprechen.

Unsere Öffnungszeiten:

ab März 1993 Montag bis Freitag täglich von 08.00 - 18.00 Uhr.

Die Öffnungszeiten zu den Feiertagen wie Ostern und Pfingsten, werden nach Bedarf geregelt.

H. Evers/Fremdenverkehrsamt

NACHGEFRAGT

Zur Kritik in der Februarausgabe des „Poeler Inselblattes“ in Sachen Ortseingangsschild in der Ortschaft Kaltenhof, erhielt die Redaktion vom Bürgermeister folgende Auskunft:

Es sind vom Ordnungsbereich der Gemeinde Insel Poel Begehungen durchgeführt worden. Beachtung fanden hierbei auch die Verkehrsschilder. Inzwischen wurden Verhandlungen mit Herstellerfirmen aufgenommen. Bis Saisonbeginn soll dies leidige Problem vergessen sein.

Die alte Überlandleitung am Poeler Damm wurde im Monat Februar demonstert.

Am 15.02.'93 fand im Hauptausschuß eine Beratung mit Vertretern vom „Träger öffentlicher Belange (TÖB)“ statt. Gegenstand war die Strom-, Wasser- und Abwasserversorgung für die geplante Kurklinik am „Schwarzen Busch“.

Die „Wirtschafts-Agentur-Wismar“ (W-A-W) stellte sich mit ersten Vorstellungen dem Hauptausschuß der Gemeinde Insel Poel mit einem Projekt zur Sanierung des ehemaligen KfL (Kreisbetrieb für Landtechnik) am Hafen in Kirchdorf vor.

Erste Beratungen zur künftigen Erweiterung des Kirchdorfer Feuerwehrhauses fanden statt.

Am 19.02.'93 wurde die Gaststätte „Sportlerheim“ in Kirchdorf nach Umbauarbeiten wieder eröffnet. Betreiber dieser gastronomischen Einrichtung sind Herr Gabel und Herr Paetzold.

Ländlicher Wegebau

Beantragt wurden beim Land Fördermittel zum Bau eines Wirtschaftsweges nach Wangern-Hinterwangern für das Jahr 1993.

Für 1994 ist ein Wirtschaftsweg von Fährdorf nach Fährdorf Ausbau geplant.

Wer möchte nach Holland reisen?

Einen Tag ohne Übernachtung für 140,-DM

- Besuch des Tulpenparadieses KEUKENHOF

- Holländisches Frühstück, Weiterreise nach AMSTERDAM mit

- Schifffahrt durch die Grachten (Kanäle) Weitere Besichtigungen werden durchgeführt

- Holländisches Abendessen, danach Abreise.

Vorgesehen ist der 1. April 1993.

Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, eine Busreise zu organisieren:

2 Tage und eine Übernachtung sowie 3 Tage und zwei Übernachtungen.

Dementsprechend verändern sich die Leistungen.

Anmeldungen, wenn möglich, bis Montag, 8. März 1993, im Seniorenklub oder bei den Helferinnen der Ortsgruppe der Volkssolidarität.

*Josefine Odebrecht
Vorsitzende*

Veranstaltungen

An alle Skatfreunde: Am 06.03. '93 findet in der Gaststätte „Zur Insel“ um 19.00 Uhr ein Preisskat statt.

„Wir tanzen in den Frühling“ heißt das Motto der Tanzveranstaltung am 20.03.'93 um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Insel“.

Hegering
- Insel Poel -

Nachdem im Vorjahr, am 20. März 1992, die Jagdgenossenschaft Insel Poel von den Eigentümern des Grund und Bodens auf der Insel gegründet wurde, haben sich die Jagdpächter der hiesigen Reviere nun auch zusammengeschlossen.

Auf der Basis der Satzung des Landesjagdverbandes Mecklenburg e. V. wurde der Hegering Insel Poel gegründet.

Die Gründungsversammlung fand am 15. Januar 1993 in der Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf statt. Nach den Statuten der Hegeringe sind verschiedene Aufgaben und Pflichten mit dieser Gründung verbunden, die die Mitglieder wahrzunehmen haben.

Es erfolgte in offener Wahl daher die Benennung vom

- | | |
|------------------------------------|---------------------------|
| - Hegeringleiter | Hans Joachim Lembke |
| - Stellv. Hegeringleiter | Jürgen Pierstorf |
| - Schatzmeister, Schriftf. | Dr. Horst Gerath |
| - Obmann f. Hundewesen | Dr. Werner Schröter |
| - Obmann f. Umwelt/Natursch. | Horst Eisele |
| - Obleute f. Öffentlichkeitsarbeit | Gerath, Pierstorf; Lembke |

Hegeringe dieser Art werden im gesamten Kreisgebiet Wismar bzw. anderer Kreise gebildet. Alle Hegeringe eines Kreises bilden den Kreisjagdverband, alle Kreisverbände M/V bilden den Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

POLIZEI-REPORT

Im Zeitraum zwischen dem 16.01. bis 22.01.1993 wurden in der Videothek in Kirchdorf Kassetten und ein Videogerät entwendet. Die Namen der Täter sind bekannt. Die gleichen Personen begingen Betrugshandlungen in Höhe von 650,-DM, indem sie den Mietbetrag einer kurzfristig gemieteten Wohnung nicht beglichen.

In der Nacht vom 16.01. zum 17.01.1993 stahlen unbekannte Täter Teile einer Satellitenanlage aus einem Bungalow am „Schwarzen Busch“ im Werte von 500,-DM.

Zwischen dem 21.01. und 26.01.1993 entwendeten Diebe aus der Gaststätte „Zum Poeler Dampfer“ einen Geschirrspülautomaten. Die Straftat wurde inzwischen aufgeklärt.

In ein Ferienhaus in Neuhof wurde in der Zeit vom 20.01. zum 23.01.1993 eingebrochen. Die Schadenssumme beläuft sich auf 300,-DM.

Fensterscheiben wurden in der Nacht vom 24.01. zum 25.01. in der Realschule in Kirchdorf zertrümmert. Der Sachschaden beträgt 800,-DM.

Unbekannte Täter stiegen in das Postferienheim am Markt in Kirchdorf ein und übernachteten dort. Der Sachschaden blieb gering (50,-DM).

In der Nacht vom 31.01. zum 01.02. und vom 09.02. zum 10.02.1993 suchten Diebe die Niendorfer Tankstelle heim. Es wurden Öle, Süßigkeiten und Getränke im Werte von 1400,-DM gestohlen.

In Zusammenarbeit mit der Kripo Wismar führten die Beamten des Poeler Polizeipostens bei drei Poeler Bürgern am 26.01.1993 in den Vormittagsstunden Hausdurchsuchungen durch. Hierbei wurde umfangreiches Diebesgut gesichert.

Ein PKW wurde am 10.02.1993 auf dem Timmendorfer Parkplatz beschädigt (Spiegel).

Ein graues 26er Herrenfahrrad der Marke Diamant wartet im Kirchdorfer Polizeiposten auf seinen Besitzer. Gefunden wurde es in der Reuterhöhe.

Zu einem versuchten Einbruch kam es in der Nacht vom 17.02. zum 18.02.'93 im „Prima Vita“ Laden in der Wismarschen Straße in Kirchdorf. Die Täter wurden vom Ladenbesitzer überrascht.

Ungestört konnten Einbrecher in das Schreibwarengeschäft „Malbuch“ am Markt in Kirchdorf in der gleichen Nacht eindringen. Über die Schadenssumme konnte bis Redaktionsschluß noch nichts ausgesagt werden.

Bestattungsunternehmen **Ballach + Hansen GmbH**



Überführung im In- und
Ausland.
Erd-, Feuer- und mit eigener **Seebestattung**.

Niederlassung:
Neue Straße 24
O-2405 Neukloster
Funktelefon:
(03161) 1 31 26 02

Mühlenstraße 41
O-2400 Wismar
Tel.: Wismar
61 34 77
61 34 78

„1000 kleine Dinge“

INH.: LYDIA PIERSTORF

Schlüsseldienst/Autonotöffnung
Gastausch

2404 KIRCHDORF/POEL
Krabbenweg 16
Tel. 038425/389

FARBEN
LACKE
TAPETEN
EISENWAREN
SANITÄRTECHNIK
FAHRRADARTIKEL
CAMPINGARTIKEL
ANGLERVERLEIH

GESCHÄFTSZEIT:
MONTAG - FREITAG
9.00 BIS 12.00 UND
14.00 BIS 18.00 UHR
SA. 8.00 BIS 12.00 UHR

MECKER- ECKE



Erstaunlich, daß die Poeler Einwohner wunschlos glücklich sind! Denn wie anders sollte man die Tatsache beurteilen, daß man sich nun mit „allem“ zufrieden gibt! Haben wir wirklich alle Mißstände beseitigt? Oder mangelt es den Insulanern an Courage? Vielleicht

aber ist es auch Resignation. Es muß doch nicht gleich die geballte Faust sein. Ein erhobener Zeigefinger tut's auch.



Jürgen Pump

Vignetten: an-ma-rö

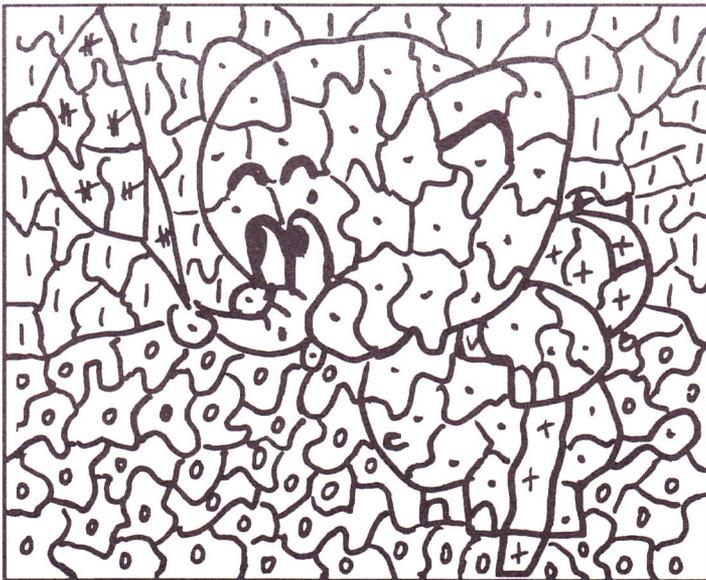
Frühling

Die Blümlein sprossen,
die Bächlein fließen,
die Sonne steigt,
der Morgen schweigt,
der Hahn kräht,
ein Wöndchen weht,
die Insel zwitschert,
der Tau, der glitzert.



Christoph Zäder
Klasse 6

KOMMT WIR MALEN



• GELB, + BRAUN, † SCHWARZ, ○ GRÜN,
| BLAU, ∨ ROT

an - ma - rö

Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Sonntag 10.00 Uhr im Pfarrhaus

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, den 5. März 1993, 14.00 Uhr, im Pfarrhaus

Die Gebetsordnung haben Frauen aus Guatemala vorbereitet. Poeler Frauen sind herzlich eingeladen.

Bibelstunden

Mittwoch, den 10. und 17. März 1993, 14.00 Uhr, im Pfarrhaus

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Wiederbeginn ab 8. März 1993

Gedächtnismal für Opfer des II. Weltkrieges

Der 50. Jahrestag der mörderischen Schlacht von Stalingrad und ihres bitteren Endes hat die Erinnerung an die Gefallenen, ja an alle Opfer des II. Weltkrieges, neu belebt. Für die Gefallenen des I. Weltkrieges gibt es in unserer Kirche Gedächtnistafeln, für die Opfer des II. Weltkrieges dagegen nicht. So hat sich der Poeler Kirchengemeinderat kürzlich mit der Frage beschäftigt: Sollten wir nicht für die Gefallenen und alle Opfer dieses Krieges in oder an der Kirche eine Tafel oder ein Gedächtnismal anderer Art anbringen? Die Frage wurde positiv beantwortet: Wir sollten solch ein Mal schaffen. Wir wollen uns damit nicht unter Zeitdruck setzen lassen. Darum wurde der 50. Jahrestag des Kriegsendes als zeitliches Ziel anvisiert. Zur Vorbereitung wollen wir eine Namensliste zusammenstellen. Darum bitten wir, die Namen gefallener Poeler im Pfarrhaus oder bei Kirchenältesten zu melden. Wir wollen auch solcher Kriegsoffer gedenken, deren Heimatgemeinden heute nicht mehr zu Deutschland gehören. Darum bitten wir auch um solche Namen, denn die Angehörigen wohnen ja schon seit Jahrzehnten auf der Insel.

Pastor Glüer

WER SUCHT ARBEIT!

Wir brauchen Mitarbeiter für die Gastronomie, Küche und den Service sowie eine Raumpflegerin.

Gaststätte „Zur Seemöwe“ Kirchdorf/Insel Poel

Bewerbungen bitte an die Bäckerei Thomassek

MS „Poel“ vom Stapel gelaufen

Ein Küstenmotorschiff vom Typ Rostock

Am 8. Januar 1993 taufte Angelika Wahls, Gattin des Bürgermeisters von Kirchdorf auf Poel, den dritten Neubau der bei der Donauschiffswerft in Komarno bestellten Kümo-Sechsserserie anlässlich des Stapellaufes auf den Namen „Poel“. Die Taufe fand in Anwesenheit des Vizekonsuls an der Botschaft der BRD in der Slowakischen Republik, Peter Leichsenring, statt.

Auf die Gründung der Slowakischen Republik Bezug nehmend, sah er darin „ein gutes Omen für die Entwicklung des Landes und knüpfte daran die Hoffnung, daß die bilaterale Zusammenarbeit eine gute Zukunft haben möge“.

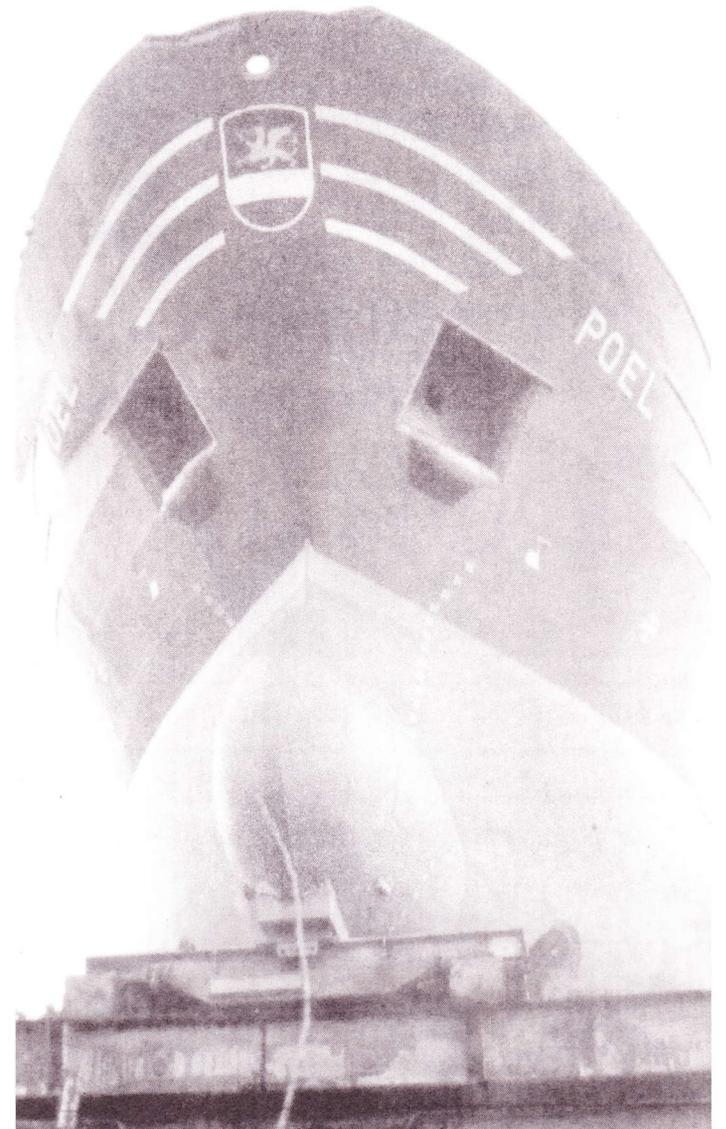
Inzwischen liegt die „Poel“ wie ihre Vorgängerin „Hiddensee“ und „Rügen“, am Ausrüstungskai der Werft.

1898 wurde in Komarno an der Donau die Schiffswerft gegründet, in der außer Reparaturarbeiten auch neue Schiffe gebaut wurden. Nach Gründung der Tschechoslowakischen Republik im Jahre 1918 wurde die Werft ein staatseigener Betrieb. 1923 schloß sich die Werft der Aktiengesellschaft Skodawerke an, was von großer Bedeutung für ihr Wachstum war. 1947 erweiterte sich dieser Betrieb, und im Jahre 1952 ging dann der erste Neubau vom Stapel.

Bis heute wurden in der Schiffswerft Komarno fast 1000 Schiffe und technische Wasserfahrzeuge gebaut. Das gegenwärtige Fertigungsprogramm umfaßt Frachtschiffe, Eimerkettenbagger, Schubboote und Hotelschiffe.

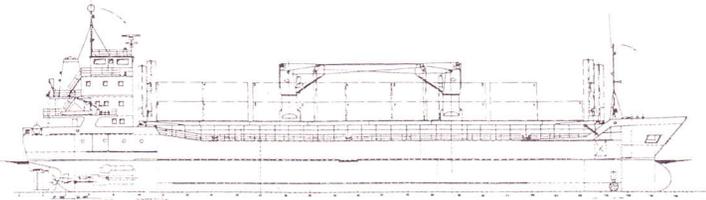
Der neue Schiffstyp der Sechsserserie ist ein Einschrauben-Frachtmotorschiff. Volldecker, Spiegelheck und Wulstbug. Das Schiff ist gebaut für den Einsatz in der „Großen Fahrt“ und ausgerüstet für die „Mittlere Fahrt“. Es ist 87,90 Meter lang und besitzt die Eisklasse E. Seine Masten sind vorn wie hinten klappbar ausgeführt. Es ist geeignet und ausgerüstet für die Holzfahrt sowie für den Transport gefährlicher Güter. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 3650 tdw bei einem Tiefgang von 5,52 Meter. Mit 1020 kW Maschinenleistung erreicht es eine Geschwindigkeit von 9,8 kn.

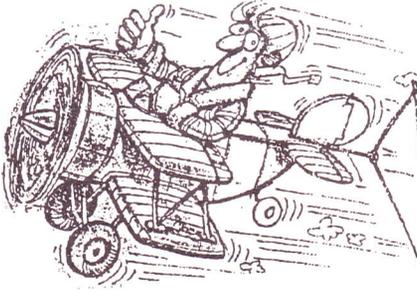
j.p.



Das Küstenmotorschiff „Poel“ vom Typ Rostock ist der 3. Neubau aus der Sechsserserie.

Küstenmotorschiff Typ Rostock

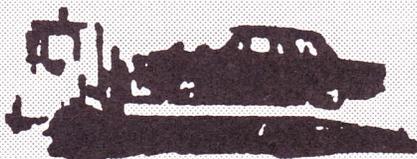




Werner Vogel
Weitendorf/Poel
Telefon 393

UNSER ANGEBOT:
Ein Luftbild Ihrer Immobilie
"PIB" Poeler Immobilien Büro
Sucht ständig für
vorgemerkte Kunden
Ein- und
Mehrfamilienhäuser
Resthöfe, Pensionen,
Grundstücke.

SVENA-HAUS-VERTRIEB



Siegfried Marquardt

Kfz-Meister

Kfz- und Karosseriereparaturen
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

O-2404 NeuhoF / Insel Poel

Poeler Sport aktuell

Der Rückrundenstart des Poeler SV – 1. Mannschaft – verlief weniger erfolgreich, ja man kann schon sagen, enttäuschend. Im ersten Auswärtsspiel in Neumühle kamen unsere Spieler mit 5:0 unter die Räder.

Auch im ersten Spiel vor starkem Heimpublikum konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden; wenigstens rettete Torsten Groth mit einem Tor in der 90. Minute zum 1:1 – einen Punkt –. Wünschen wir unserer Mannschaft für die nächsten Spiele mehr Erfolg.

Seefahrer-Souvenirs aus Fernost

Japanische Stube und chinesische Ecke – Erika Koal –

In der vorigen Ausgabe des „Poeler Inselblattes“ habe ich schon über Seemanns-Souvenirs aus Fernost berichtet. Diese Gegenstände wurden sorgsam in Schränken und Vitrinen oder auch auf Kaminsimsen und Kommoden aufbewahrt und aufgestellt.

Ende des 18. Jahrhunderts trat eine Wende in der Ostasienschiffahrt ein. Verglichen mit der Westindien- und Mittelmeerfahrt nahmen bei den Handelsgesellschaften die Ostasienfahrten nur einen geringen Umfang ein. Erst 30 bis 40 Jahre später leiteten britische Reeder eine neue Phase der Chinafahrt ein. Sie brauchten aber sichere Häfen. Im Vertrag von Nanking, der 1842 den sogenannten Opiumkrieg beendete, mußte China der britischen Krone die strategisch wichtige Insel Hongkong abtreten und fünf Häfen für die englische Schiffahrt öffnen. Es entwickelte sich eine Küstenfahrt zwischen der Malakkastraße und den Häfen am Gelben Meer und Japan. Dieser Handel erfuhr so eine große Ausdehnung, daß er nicht allein von den Briten beherrscht werden konnte. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelten auch andere Nationen Aktivitäten, allen voran die Dänen und die Schiffer aus den Häfen Flensburg, Sonderburg, Apenrade und Hadersleben, bald auch die Hamburger, Bremer, Oldenburger und Hannoveraner. Danach schloß sich auch Mecklenburg und Preußen an. 1886 eröffnete das deutsche Reich eine vom Staat subventionierte Postdampferoute zwischen Bremen und Yokohama. Außerdem wurden Dampfschiffsgesellschaften tätig. Die vielen Fahrensleute, die als Besatzungsmitglieder auf Handelsschiffen, als Angehörige im chinesischen und japanischen Staatsdienst oder als Marineangehörige sich im Fernen Osten befanden, brachten Erinnerungsgeschenke mit. So kam es, daß sich z.B. die pommerschen Seefahrer

Anmerkung:

Im neu eröffneten Sportlerheim wurden wir und die Gäste gut betreut. Weiter so!

70 Jahre Poeler SV 1923

Des weiteren möchte der Poeler SV 1923 mitteilen, daß es in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen begeht. Um dieses Ereignis würdig mit einigen Veranstaltungen auszustatten, benötigt der Verein finanzielle Unterstützung. Wir sind für jede Spende dankbar. Die Spenden können in der Gemeindeverwaltung zugunsten des Poeler SV eingezahlt werden.

H. Eggert



Frau Maria Wilcken, geb. Hafften, vor ihrer Shell-Tankstelle in der damaligen Vorstraße in Kirchdorf im Jahre 1936.

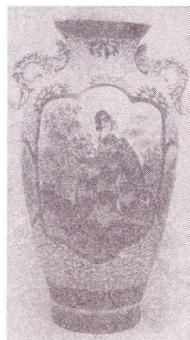
Im Hintergrund sind der Schmiedemeister Ludwig Hafften sowie die Töchter Lisbeth und Else zu sehen.

Foto: Privatbesitz

eine „chinesische Ecke“ oder eine „japanische Stube“ einrichteten, die natürlich eine eigentümliche Atmosphäre hervorriefen und auf Einheimische einen abenteuerlichen Zauber ausübten. Das Mobiliar bestand aus Ostasien-Souvenirs. Hervorstechend unter den Keramiken waren die Teeporzellane und Satsumvasen von 30 bis 40 cm Höhe. Satsuma ist ein Keramikzentrum in Japan im Süden der Insel Kyushu. Noch heute befinden sich in den alten Seefahrerdörfern, besonders auf dem Fischland und auf dem Darß Satsumvasen und Teegeschirr in Familienbesitz.

Quellenangabe:
Wolfgang Rudolph
„Seefahrer-Souvenir“

Bodenvase – Souvenir
des Schiffszimmermanns
Heinrich Dohrn aus dem pommerschen Seefahrerdorf Born.



Kleines Ferienhaus oder
Baugrundstück von privat auf
Poel gesucht.
Angebote bitte an die Redaktion.

BITTE AUSSCHNEIDEN

Ab 1.3.'93

Erweiterte Öffnungszeiten
im „Gartensnack“
Wismarsche Str. 3, Kirchdorf

Mo.– Do. ab 06.45 Uhr
Fr. u. Sa. ab 15.00 Uhr
So. ab 10.00 Uhr
jeweils bis 22.00 Uhr

TV • Video • HiFi
SAT-Antennenanlagen

Reparaturdienst
und Verkauf
auf Poel in der

TELE PROFI
- Agentur

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr
Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr
Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**

Spruch des Monats

Einen Gegner, den man
nicht besiegen kann,
muß man als
Verbündeten gewinnen.

Fritz-Reuter-Bühne spielte an der Realschule Kirchdorf

– Annelie Senf –

Im Dezember des vergangenen Jahres besuchten unsere Grundschüler das Theater in Wismar, um eine Aufführung der Fritz-Reuter-Bühne Schwerin zu sehen (Bericht in der Jan.-Ausgabe). Damals wünschten sich die Kinder ein baldiges Wiedersehen.

Am 12.2.'93, am Tag der Zeugnisausgabe vor den lang ersehnten Winterferien war es bereits so weit. Dieses Mal mußten die Kinder jedoch nicht ins Theater, sondern das Theater kam zu ihnen nach Kirchdorf in die Turnhalle ihrer Schule.

Als die Verantwortlichen und die Techniker des Theaters Schwerin zum ersten Mal die Turnhalle besichtigten, um zu sehen, ob die technischen Voraussetzungen gegeben sind, sah es gar nicht so aus, als sollte es klappen. Aber schließlich kam doch das „okay“, und die Schulleiterin konnte den Vertrag unterzeichnen.

Die Mühe hatte sich auch dieses Mal wieder gelohnt. Die Kinder waren begeistert. Da es nur eine improvisierte „Bühne“ gab, saßen die kleineren Schüler fast auf den Füßen der vier Schauspieler, die es ausgezeichnet verstanden haben, die Kinder in ihren Bann zu ziehen. In ihrem Stück „Wettloop twischen Haas un Swienägel“ waren sie zwar nicht verkleidet wie der Hase und der Igel, was die Kinder auch sofort bemerkten, aber es dauerte nicht lange, da hatten die Kinder sich voll mit ihnen identifiziert. Und als der Hase dann auch noch seine Laufkunden durch die gesamte Turnhalle absolvierte, waren sie total begeistert.

Ich denke, es ist im Namen aller Schüler und Lehrer, und vielleicht auch im Namen der Eltern, wenn wir der Schulleiterin Frau Reetz ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement bei der Organisation solcher Veranstaltungen sagen.

Wie kamen die Adventisten auf die Insel?

Die Adventgemeinde ist eine junge Freikirche, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in den USA entstand. Nach Europa kam sie nicht durch Missionsstrategie von Übersee, sondern durch einen polnischen Rückwanderer, B.Chechowski, der 1864 rheinaufwärts bis in die Schweiz wanderte. Unterwegs erzählte er von der neuen Glaubenserkenntnis, die er in Amerika gewonnen hatte.

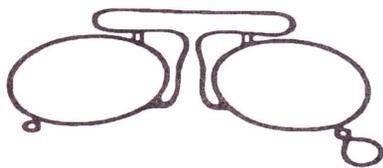
Etwas zehn Jahre später gab es im Rheinland eine kleine Gemeinde und auch in Basel. Diese wenigen Adventisten baten per Brief die Gemeinden in Amerika um Unterstützung. Von dort kam dann 1889 Ludwig Richard Conradi. Er hatte die Motivation und das Konzept für Deutschland und Europa. In Hamburg bezog er eine Wohnung und arbeitete von dort aus zielgerichtet unter Seeleuten, Kaufleuten und Randgruppen. Sein Blick ging in die Großstädte, Mecklenburg-Vorpommern lag im toten Winkel.

Erst 1911 gründete sich in Wismar eine Adventgemeinde. Mit dem Zahnarzt Fritz Schönefeld zog der erste Adventist auf die Insel. Aber das war wiederum 20 Jahre später, 1931. Durch den NS-Staat und den 2. Weltkrieg wurde hier eine Gemeindegründung verhindert, und so entstand erst 1947 die erste Adventgemeinde mit 14 Glaubensgeschwistern auf der Insel.

H.Tornow



Die Familie Fritz Schönefeld im Jahre 1958



Augenoptik Rupert Naumann

Altwismarstraße 2 • Tel. 26 97
Hansestadt Wismar

Jeden Donnerstag auch in Kirchdorf

Schulstraße 3 • von 14.00 bis 18.00 Uhr

- Augenglasbestimmungen -
- Führerscheine-sehtests -

Die Brillenanspruchsgenehmigungen werden durch uns für Sie bei den entsprechenden Krankenkassen eingeholt.

Ich hatte einen Traum heute nacht

Eine Begebenheit läßt mir keine Ruhe,
es war im Traum ein Mann mit Riesenschuhe.
Ein Meßgerät trug er in der linken Hand,
mit der rechten zeigend, zog er durchs Land.
Krumme Wege ergeben keinen Sinn,
hier müssen gerade Straßen hin.
Die dicken Weiden da, versperr'n die Sicht,
die müssen raus, dann haben wir Licht.
Auch Hecken, Sträucher und dergleichen.
So können wir die Ziele schnell erreichen.

Dies geschah dann auch, sobald gesagt,
auch Getier gab's nicht mehr ab diesem Tag.
Doch tobt ein Sturm ganz plötzlich übers Land,
des Mannes Hand kein festen Halt mehr fand.
Er kam ins Rollen und rollte, rollte....
Mir war als wenn ich grad aufstehen sollte.
Ich hörte meinen Mann, wie er lachte!
Was denkst du dir, die Uhr ist schon achte!

an-ma-rö

Neuer Seenotretter auf den Namen „Bremen“ getauft

Das Tochterboot heißt „Vegesack“

Auf den Namen „Bremen“ ist ein neuer Seenotkreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) am Freitag, dem 22. Januar 1993, in Bremen Vegesack getauft worden. Die Taufpatin, Frau Ute Wedemeier, Gattin des Präsidenten des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Klaus Wedemeier, wünschte dem Seenotkreuzer „allzeit gute Fahrt“ und seiner Besatzung „stets eine sichere Heimkehr“.

Mit der Namengebung wird eine Tradition wieder aufgenommen: Mehrere Motorrettungsboote trugen seit 1926 den Namen „Bremen“, zuletzt - von 1953 bis 1965 - ein Versuchskreuzer. Mit diesem Fahrzeug wurde in den 50er Jahren die Entwicklung des modernen Seenotkreuzers eingeleitet.

Nicht zuletzt drückt die DGzRS ihren Dank und ihre Verbundenheit durch den Namen symbolisch all jenen Bremer Freunden und Förderern aus, die das Seenotrettungswerk unterstützen; so auch schon in der Vergangenheit mit den Seenotkreuzern „Hermann Apelt“ (1955–1965); „H. H. Meier“ mit Tochterboot „Roland“ (1960–1985); „Wilhelm Kaisen“ (seit 1978) und „Eiswette“ (seit 1980).

Die Taufe des Tochterbootes „Vegesack“ wurde von der Schülerin Christin Schmidt, der Tochter eines Mitarbeiters der Bauwerft, vorgenommen. Auch dieser Bootsname geht in die Geschichte des Seenotrettungswerkes zurück. Zum einen wirkte Mitte des vorigen Jahrhunderts, um 1865, der Navigationslehrer Adolph Bernpohl in dem nordbremischen Ortsteil Vegesack.

Er zählt an der Seite des Bremer Redakteurs Dr. Arwed Emminghaus und des Emders Oberzollinspektors Georg Breusing zu den Gründervätern der DGzRS; auch nach ihnen wurden Boote benannt. Zum anderen trug bereits 1867, zwei Jahre nach der Gründung des einheitlichen deutschen Seenotrettungswerkes, ein Ruderrettungsboot den Namen „Vegesack“. Zuletzt war es - von 1965 bis 1989 - das Tochterboot der „Adolph Bernpohl“.

Die „Bremen“ löst nunmehr den fast 28 Jahre alten Seenotkreuzer „Arwed Emminghaus“ ab, der an einen befreundeten Seenotrettungsdienst veräußert wird.

Als 6. Boot der bewährten „Berlin“-Klasse ist die „Bremen“, gebaut auf der Lürssen Werft/Bremen-Vegesack, eine der modernsten Einheiten der DGzRS-Flotte. Bei 27,5 Metern Länge und einer Maschinenleistung von rund 3000 PS über drei Festpropeller laufen diese Schiffe 24 Knoten (= 44,45 km/h). Die optimale Manövrierfähigkeit wird durch ein Bugstrahlruder erreicht. Der Seenotkreuzer kann gewissermaßen „auf dem Teller“ drehen.



Der Name „Bremen“ hat in der Flotte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine lange Tradition: Erstmals trug ein Motorrettungsboot (oben) von 1926–1929 diesen Namen; die „Bremen II“ (Mitte) lief von 1930–1944. Als Versuchsbboot war eine „Bremen“ (unten) von 1953–1965 im Einsatz. Foto: DGzRS

Herausragend ist die Feuerlöschkapazität: Über zwei Löschmonitore, die an der Achterkante des oberen Fahrstands installiert sind, können pro Minute ca. 36000 Liter Wasser in Brandherde regelrecht „geschossen“ werden.

Zur Standardausrüstung zählen das Bordhospital mit EKG-Telemetrieanlage, leistungsstarke Lenzpumpen sowie Rettungs- und Bergungssysteme, bei deren Herstellung und Einrichtung die Erfahrung der DGzRS-Rettungsmänner zum Tragen kam.

Für den Einsatz auch in extremen Flachwasserbereichen bestens geeignet ist bei einem Tiefgang von gerade 82 Zentimetern das 17 Knoten schnelle Tochterboot, das in der Heckwanne des Kreuzers mitgeführt wird. Dank seiner umfassenden Ausstattung mit Navigations- und Kommunikationsanlagen kann es als eigenständige Rettungseinheit, losgelöst vom „Mutter-schiff“, im freien Seeraum operieren.

Neuartig ist das Tochterboot-Aufholsystem: Der Aufholvorgang erfolgt nunmehr vollautomatisch. Das Tochterboot hakt sich selbsttätig ein und wird auf einem Schlitten transportiert, der mit hydraulisch angetriebenen Ketten bewegt wird.

Die DGzRS verfügt in ihren Einsatzgebieten in Nord- und Ostsee über 48 Seenotkreuzer. Seit ihrer Gründung am 29. Mai 1865 haben die Angehörigen 54000 Menschen aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit.

j.p.

Lesen Sie hierzu in der Aprilausgabe 1993: „Ein bewegtes Jahr 1992, Seenotretter bei Wind und Wetter“.

Der Segelclub Insel Poel e.V. sucht ab Ende April bis September 1993 und Folgejahre eine **Reinigungskraft** für die Sanitäranlage.
Stundenlohn 16,- DM
Interessenten melden sich bitte bis zum 12.03.93 bei:
Frau Radtke, Poststraße 3
in Kirchdorf

Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!

Klaus Böhme - O-2401 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65

Der Baum.....

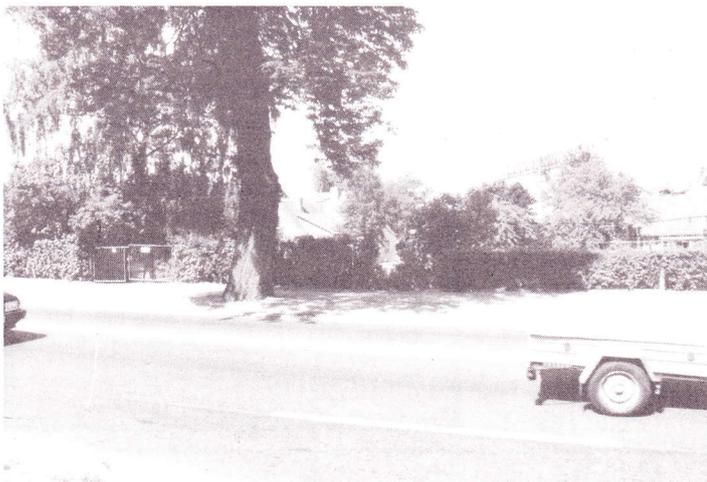
125 Jahre Zeitgeschichte, von Hans-Günther Wentzel

Der Baum, der fast 125 Jahre hindurch Zeitgeschichte miterleben konnte, ist nicht mehr. Am frühen Morgen des 14. Januar 1993 hatte ihn ein heftiger Orkan entwurzelt. Als wir einige Stunden später von Lübeck kommend die Lübsche Straße 169 in Wismar passierten, lag die alte Weißbuche in ihrer ganzen Länge davor auf der Straße. War es nun Zufall oder Bestimmung, daß ich gerade heute hierherkommen mußte? Der 14. Januar war auch der Geburtstag von meiner Mutter. Wir hatten bereits in Lübeck und auf der B 105 Stellen und Straßen passiert, wo insgesamt hunderte von Bäumen dem Orkan zum Opfer gefallen waren.

Was hat es mit dem Baum auf sich, von dem ich hier berichte? Bereits in frühester Jugend stellte ich an ihm mein Fahrrad ab, was übrigens auch mein Vater tat, wenn wir auf das Grundstück wollten. Aber da gab es noch einen tiefen Chaussee Graben. Dahinter lag unser Land, das bearbeitet werden mußte. Eines Tages schüttete man den Graben zu und damit verschwand auch der Sommerweg. Die Chaussee wurde zu einer breiten Straße ausgebaut. Aus dem Ackerstück war inzwischen ein prächtiger Garten mit Bäumen und Ziersträuchern sowie mehreren Wegen entstanden. Ein hübsches Gartenhaus aus hellem Klinkerstein zierte das Ganze. Hier verbrachte ich meine Kinder- und Jugendzeit. Trotz der Veränderungen auf der Straße war der damals schon so gewaltige Baum stehengeblieben. Und immer wieder war er der Abstellplatz für mein Fahrrad, aus Bequemlichkeit, weil ich es nicht durch die Gartenpforte schieben wollte!

Der Sommerweg mußte verschwinden, weil die Pferdefahrzeuge mehr und mehr abnahmen, dafür aber der Autoverkehr auf dieser Straße in und aus Richtung Lübeck-Hamburg erheblich zunahm. Es waren besonders die Hamburger, die an den Wochenenden im Sommer die Badeorte an der mecklenburgischen Ostseeküste aufsuchten. Oft standen wir dann bei dem Baum, um die Autos der verschiedensten Hersteller aus der Nähe bewundern zu können.

Nun lag dieser gewaltige Baum von drei Metern Umfang auf dem Boden. Er, der soviel hätte erzählen können, hatte kurz vor meiner Wiederkehr sein Leben aufgegeben.



Er, der soviel hätte erzählen können, mußte bei einem Orkan sein Leben aufgeben.

Foto: H. G. Wentzel

Diese etwa 100 Jahre alte Buche sollten Sie sich etwa 20 m hoch und mit etwa 12 m Kronendurchmesser vorstellen. Mit ihren 600.000 Blättern verzehnfacht sie ihre 120 qm Standfläche auf etwa 1200 qm Blattfläche. Durch die Lufträume des Schwammgewebes entsteht eine Zelloberfläche für den Gasaustausch von etwa 15.000 qm, also zwei Fußballfelder! 9400 Liter = 18 kg Kohlendioxid verarbeitet dieser Baum an einem Sonnentag. Das ist der durchschnittliche Kohlendioxidabfall von zweieinhalb Einfamilienhäusern. Bei einem Gehalt von 0,03 % Kohlendioxid in der Luft müssen etwa 36.000 cbm Luft durch diese Blätter strömen mitsamt den enthaltenen Bakterien, Pilzsporen, Staub und anderen schädlichen Stoffen, die dabei größtenteils im Blatt hängen bleiben. Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, denn etwa 400 Liter Wasser verbraucht und verdunstet der Baum an demselben Tag. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei vom Baum durch die Photosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Bedarf von etwa 10 Menschen. Für sich produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, aus einem anderen baut er sein neues Holz. Wenn nun der Baum gefällt wird, so müßte man etwa 2000 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von 1 cbm pflanzen, wollte man ihn vollwertig ersetzen. Die Kosten dafür dürften etwa 250.000 DM betragen.

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift „Unser Heimatbote“ des Heimatvereins Kurl/Husen e.V. entnommen.

AUTOWASCHANLAGE

Selbsthilfwerkstatt mit Hebebühne,
Unterbodenschutz und
Hohlraumkonservierung,
Metallbau

ROSE'S GETRÄNKEMARKT

Reihenweise Hammerpreise

Geöffnet Mo. bis Fr. 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa. bis So. 08.00 bis 16.00 Uhr

2401 Niendorf/Poel Tel. 392

För plattdütsch Fründ'n

Dat Licht geiht ut

- Reinhold Fraederich -

In dei twintiger Johr'n wüer Insel Peul an dat elektriske Stromnett anslaten. För uns Kinner wier dat ,ne Sensation: Knipser rümdreihn, dat Licht güng an, noch eins dreihn, un dat Licht güng wedder ut. Bald harrn wi rutkrägen, wenn wi dei Hauptsicherung rutdreihnten, dat denn dat Licht in' ganzen Hus utgahn ded. Dei Sicherungskasten wier meistendeils up dei Däl anbröcht. Winterdags dreihnten wi bi Kopmann Konrad Wilken wi säden tau em Kopmann Muus in dei Schubbstunn dei Sicherung rut. Fix weg up dei anner Stratensiet in't Gebüsch orrer achter dei Böm. Konrad keem rut, keek nah Bäcker Wilken üm dei Eck, dor brennte Licht in' Laden. Wi seihgen em mit'n Talglicht up dei Däl rümmerdaun; hei fynn dei lose Sicherung. Annern Dag wier dei Laden von Fru Cords dei up Peul oewerall Lenetann heiten ded an dei Reihg. Ehr Laden wier ein Filial von dat Delikatesengeschäft Thams & Garfs ut Wismar. Bi Lenetann geiw dat besonnens gaudes Mähl un gauden Zucker afgepackt in Tüten, dat wier dunntaums wat Besonneres, annerswo wüern disse Saken los verköfft. Sei harr ok Kaffee, Tee, Schokolad, Marzipan, Pralinen un so wierer. Oewer all'ns bäten wat durer, un soans harr sei blot Köpers mit'n grötteren Geldbütel. Wi dreihnten up dei Däl dei Sicherung los, dat Licht güng ut. Lene-

tann stäk ein Talglicht an, dat sei ümmer trecht liggen harr, un säd tau dei Kunden in'n Laden: „Dei niege Kram döcht nix; up mien Licht is ümmer Verlat!“ Wi täuften in'n Düstern, oewer nix rögte sick. Lene-tann leet sick nich ut dei Rauh bringen. Nah ,ne halw Stunn hebben wi dat Licht wedder andreihnt. An annern Abend wiern wi bi Ernst Lang'n in'e Gäng. Sicherung losdreihn un weg. Frieda, sien Fru, keem ganz upgerägt ut dei Kökendör un röppt:

“Ernzin,Ernzin, dat is düster bi uns in' Hus, dat Licht is ut!“ Ernst keem mit dei Petroleumlicht ut'n Stall, dor wier noch kein elektrisch. Hei güng up dei Däl un fynn den'n Fähler, dat Licht wier wedder an. Disse Losdreiherie wier för uns ein banniger Spaß. Annern Dag wier dei Snieder Hans Wilken tau em säden wi Wuffi an dei Reihg. Sicherung rut, Licht ut. Ditmal duerte dat blot ein paar Minuten, un dat Licht wier wedder dor. Wi wüssen nich, dat sick uns Schabernack in't Dörp rümspraken harr un soans all Lüüd wohrschugt wiern. An'n Mandag in dei Schubbstunn söll dat in dei Mitt von't Dörp wiergahn. Mit dat Losdreihn güng dat üm, dissen Abend wier ick an dei Tour. Bi Discher Rebien wi säden Swungmann tau em rup up dei Däl. Dei Kasten wier ünner dei Trepp anbröcht. Ick möß mi bannig utrecken, üm dor antaukamen. Tau'n Losdreihn keem ick nich mihr. August Rebien keem ut dei Kökendör, kreig mi an' Kragen tau hollen un haugte mi links un rechts paar deftige Dinger an't Mul. Ick in' vull'n Draff rut up dei Strat. Mien Kumpels harrn dat mitkrägen un wiern uteinander stöwt. Ditmal wiert dor-näben gahn. Tau Hus föll'n miene dicken, roden Backen nich wierer up, denn von Rümtoeben seihg ick männigmal nich anners ut. Mächtige Bang harr ick, dat Rebien mienen Vadder dat vertellen ded. Oewer dei nächsten Daag bleiw all'ns ruhig bi uns tau Hus. Paar Daag späder kümmt mi Discher Rebien up dei Strat entgegen, utweiken könn ick nich mihr. Hei grient sick einen; ick nähm brav mien Mütz von' Kopp un segg, gauden Dag. Hei seggt: „Wat man in' Düstern nich all'ns beläben kann, meist nich ok?“ Ick säd nix un wier froh, dat keiner wat wuß bi mi tau Hus.

Väle Lüüd seggen tschä hüt, Släg sünd as Straf nich anbröcht, un dei helpen ok nix.

Dat glöf ick nich, denn dei Mulbackse hebben uns von noch mihr Undöch afhollen. Dat Lichtudreihn in' Dörp wier vörbi.



Dei Kopladen un dei Pension von Cords. Vör't Hus sünd Lenetann un ehr Kierl Unkel Jehann tau seihn.

Ick will wedder trügg!

- Jürgen Pump -

Mien Nawerslüd' mit Namen Klut, würden körtens grow un lut. Ehr würd' dei Taustand ketteln, denn up Irden giwt ok Netteln. Sei schimpten scharp up Kohl un Kru. „All's Verbräcker“ säd' Klut sien Fru. In' Bundesdag, so schiente dat, hebben's je all ehr „Drög“ un „Natt“. Twors strieden sick dei Partei'n luthals rüm as kaklig Kreih'n. Klut seggt: „Dat sünd all Kloes. Ick künn dei männigmal, dei Oes! Dei gahn doch tiedwies würklich bi un sünd sick enig bi ehr Striederie. Wenn't üm Diäten wedder geiht, kümmt dat för „lütte Lüüd“ verdreihnt. Wat is dat blot för'n Unverstand von Bayern bet nah'n Ostseestrand. Sei kakeln rüm mit groten Larm un spor'n tauierst bi olt un arm. So'n Wirtschaft sall dei Düwel halen, wi möten blot noch Stüern tahlen. In eigen Hus sünd wi bi't Biestern. Laten uns sogor dei Ogen kliestern. In't Paradies, steiht in dei Bibel in, gew't tauierst blot Sünnenschien. Flögen oewer heisterkopp dor rut. Tröken nahst ,ne bannig scheiwe Snut. Dei Regierung is'n dull Gedriew, dei trecken di dei Plünn'n von Liew. Nee, bölkt Klut nu gor nich mal so lies, ick will wedder nakt in't Paradies!“



Fru Cords, dei „Lenetann“ raupen würd'

Alle Sicherheit
für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

Steht Ihre Zukunft noch in den Sternen?

Mit der individuellen Versorgungsanalyse zeigen wir Ihnen schon heute, mit welchen



gesetzlichen Leistungen Sie morgen rechnen können. Damit steht Ihre Zukunft nicht mehr in den Sternen, sondern schwarz auf weiß auf dem Papier. Das ist die entscheidende Voraussetzung, um Ihnen ein präzises Angebot zu machen, das Ihre finanzielle Unabhängigkeit gezielt absichert. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach mal vorbei.

Wilfried Beyer
Versicherungsinspektor
Haus Nr. 3
O-2401 Niendorf / Poel
Tel. Kirchdorf 3 45

PROVINZIAL

Partner der Sparkassen in
Schleswig-Holstein und
Mecklenburg-Vorpommern,
der LBS und der Landesbank

Öffnungszeiten:
Mi. 14.00 – 20.00 Uhr
Tel. Wismar 25 54

Frühlingsmär

Von Hans Bahrs

Kalender hin, Kalender her!
Der Frühling ist gekommen.
Er hat die alte, dunkle Mär
Vom Winter mitgenommen.
Das Bächlein singt, ein Vogellaut
Tönt nun aus allen Zweigen.
Zum Nest, auf hohem Baum erbaut,
Will froh ein Star aufsteigen.
An jedem jungen Morgen will
Die Sonne früher scheinen.
Nun schweigt das Herz nicht länger still.
Dem Licht will sich's vereinen.
Kalender hin, Kalender her!
Der Frühling ist gekommen.
Er hat die alte, dunkle Mär
Vom Winter mitgenommen.



Geben Sie Acht!

Die neue Zeit hält Stolpersteine für Sie bereit

An alle Verzagten

Sollten Sie sich dennoch entschließen, auf Ihre Rechte zu pochen, dann vergessen Sie nicht, daß Sie dabei nicht auf den Knien stehenbleiben dürfen.

Jürgen Pump

Premiere

„Wenn dich keiner sieht und keiner hört“ und „Leben auf der Fischerkoppel“

Tuckernd bewegt sich der Kutter von Uwe Nausch über die Ostsee. Doch der Poeler Fischer hat nicht den Fischfang zum Ziel. Was tun, wenn die Arbeit eines Fischers sich nicht mehr lohnt, wenn die eigene wirtschaftliche Existenz bedroht ist?

Die Regisseure Dieter Schumann (Berlin) und Michael Chauvistre (München) waren mit der Kamera im Wismarer Hafen und auf Poel unterwegs, sind mit auf die See gefahren und haben dort in Wort und Bild festgehalten, wie sich das Leben der Fischer Peter Bobsin (Wismar), Uwe Nausch und Arno Gössel aus Kirchdorf auf Poel seit 1989 verändert hat.

Am Sonnabend, dem 13. März, um 19.30 Uhr, lädt das Landesfilmzentrum Mecklenburg-Vorpommern zur Premiere der beiden Kurzfilme „Leben auf der Fischerkoppel“ (Schumann, 1989) und „Wenn dich keiner sieht und keiner hört“ (Chauvistre, 1992) in die Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf auf Poel ein. Die Regisseure sowie die porträtierten Fischer werden anwesend sein. Eine Gesprächsrunde wird sich nach den beiden zwanzigminütigen Filmen anschließen.

j.p.



Ingeborg und Arno Gössel in dem Film „Wenn dich keiner sieht und keiner hört“

Foto:
Landesfilmzentrum
Mecklenburg-Vorpommern



Uwe Nausch in dem Film „Wenn dich keiner sieht und keiner hört“

Foto:
Landesfilmzentrum
Mecklenburg-Vorpommern



Radtke, Helene;	Oertzenhof;	03.03.'93;	79 Jahre
Tiedemann, Dora;	Oertzenhof;	06.03.'93;	80 Jahre
Bathke, Erich;	Kirchdorf;	08.03.'93;	76 Jahre
Schmidt, Paul;	Kirchdorf;	10.03.'93;	72 Jahre
Pieper, Lotte;	Kirchdorf;	12.03.'93;	70 Jahre
Steinfurth, Walter;	Malchow;	17.03.'93;	71 Jahre
Baumann, Harald;	Timmendorf;	19.03.'93;	86 Jahre
Schnuchel, Alfred;	Timmendorf;	19.03.'93;	74 Jahre
Schwartz, Ilse;	Kirchdorf;	19.03.'93;	73 Jahre
Schwartz, Frieda;	Timmendorf;	28.03.'93;	78 Jahre
Lüder, Erwin;	Malchow;	28.03.'93;	72 Jahre
Körner, Walter;	Kirchdorf;	29.03.'93;	75 Jahre
Esch, Erna;	Fährdorf;	30.03.'93;	78 Jahre

Leserpost aus Amerika

Lieber Herr Pump!

Gestern erhielt ich von Ingrid, der ältesten Tochter von Frau Zawazinski, die letzten 4 Inselblätter von 1992. Ich hatte Glück, da ich mutterseelenallein im Hause war und mich somit sofort in die Zeitschriften vertiefen konnte! Was für ein Genuß für mich es ist immer wie eine Reise in die Vergangenheit!

Bedanken möchte ich mich für die Aufmerksamkeit, mir in der Dezemberzeitschrift Weihnachtsgrüße zu übermitteln, meine Freude und Überraschung war groß. Bis auf die plattdeutsche Seite, bei der ich in Schwierigkeiten gerate, lese ich alles oft mehrere Male. Ganz erfreut las ich, daß die Mehrheit der Poeler bereit ist, die hübsche Insel so natürlich wie möglich zu lassen. Gerade das ist es, was wir, die ans Großstadtleben gebunden sind, heutzutage im Urlaub suchen.

Der Gedanke, einen Willkommensgruß beim Betreten der Insel anzubringen, ist schön, und ich begrüße ihn.

Für Tage, auch oft für Wochen, gehen dann meine Gedanken zurück zur Insel Poel, und besonders beim Lesen der Geburtstagsnamen und Daten, bei denen mir so viele bekannt vorkommen denke ich, ach ja, z.B. Herr Groth. Wieviele 1000 Mal begrüßten wir ihn, wenn er seinen hochroten Kopf, aus der Backstube kommend, in den Bäckerladen steckte und uns hungrigen Kindern so manches Mal ein Kantenstück vom Streuselkuchen zusteckte. Herr Sievert, unser alter Frisör, bei dem wir Kinder auf einem kleinen Hocker wartend saßen, während er an unseres Vaters fast haarlosem Kopf herumschnippelte. Frau Tramm, unsere Handarbeitslehrerin, mit der wir auch die wunderschöne Harzreise machten und

Wenn es um Ihren Urlaub geht . . . "minimaxi" Reisebüro

Unser aktuelles Angebot:

Busreisen	Flugreisen
Schiffsreisen	Messefahrten
Theaterreisen	Pauschalreisen

NUR-Superpreise für Familien last minute:

Flug: **DJerba ab 599,-** 1 Wo/HP
Algarve ab 529,- 1 Wo/Ü. u. Mietwagen
Mallorca ab 499,- 1 Wo/HP



Holland

2-Tage-Busreise
129,- Ü/Fr *** Hotel
 3-Tage-Busreise
189,- 2Ü/Fr *** Hotel

Rhein-Mosel

5-Tage-Busreise
445,- Ü/HP *** Hotel

besonderer Service:

FLUGHAFENZUBRINGER

Hamburg 250,-*
Berlin 270,-*
Hannover 360,-*
Frankfurt a.M. 520,-*

* Preise gelten für 2 Personen
 inklusive Hin- und Rückfahrt,
 ab 3. Person gibt es Ermäßigung.

Kühlungsborn

O-2565, Dünenstraße 5, Tel. (03 82 93) 2 10; Fax 319

Bad Doberan

O-2560, Baumstraße 1, Tel. (03 82 03) 39 58; Fax 39 58

Neubukow

O-2567, Wismarsche Str. 12, Tel. (03 82 94) 6 40; Fax 91 65

Wismar

O-2400, Hansecenter/Sky-Markt, Friedenshof, Philipp-Müller-Str.

**Kompetenter Partner durch Beratung,
 Information und Organisation**

die versuchte, uns die Kunst des Nähens, Strickens und Stopfens beizubringen.

Ist Frau Thegler unsere Nachbarin aus dem Oertzenhöfer Gutshaus?

Kandler hieß ein Chorleiter des von uns allen so geliebten Männerchores. Oft standen wir vor der Backstube, in der die Männer übten und hörten besonders gern das Lied: Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhkissen. Alles dies liegt mir noch als Kleinod im Herzen. Viele Fragen und ein Zurückdenken an die Vergangenheit.

Können Sie es verstehen, Herr Pump? DARUM sind die Inselblätter so wertvoll für mich.

Ich grüße Sie und alle Poeler recht herzlich!

Bärbel Strehli / Chicago

**Fleißner
&
Fleißner**



HAUS-BAU-SERVICE ROSTOCK

10 JAHRE **ARGE HAUS**

FÜR INDIVIDUELLES WOHNEN

Ihr ARGE Haus



O-2540 Rostock 40
Petridamm 13a
Tel. 45 900 52



Das Friesenhaus 2: 113 m² – 206.500,- DM

Am 13. März 1993 um 14.30 Uhr, Kirchdorf,
Gaststätte „Zur Insel“

Wir informieren Sie über unser Angebot, unsere Leistung und unseren Service.

Sie fragen – Wir antworten!

Sie sind herzlich eingeladen.

Anwesend wird auch ein Vertreter des Bauausschusses von Kirchdorf sein,
der bereit sein wird auch ortsbezogene Fragen zum Baugeschehen zu beantworten.

*Wir sind zuversichtlich, daß Sie feststellen werden, wie so viele Bauherren,
die mit uns bauen und gebaut haben, daß unsere Häuser „ganz anders“ sind:
origineller, individueller, schöner und dennoch preiswert.*

Wir bauen Stein auf Stein.

Wir bauen nach Ihren Wünschen.

Wir bauen originell und preiswert.

Wir bauen Ihr Haus mit Handwerkern Ihrer Insel!



Friesenhaus 116 DIN m² 206.250,- DM



Das Duale System auf Poel

Es fährt für Sie im Auftrage von Rohstoffrecycling Rostock, NL Wismar, Fa. Roland Martzahn im 14-tägigen Rhythmus in den geraden Wochen. Die nächsten Termine sind in der 10. Kalenderwoche der 8. und 9. März und in der 13. Kalenderwoche der 22. und 23. März 1993.

montags: Kirchdorf, Oertzenhof, Kaltenhof, Seedorf, Neuhof und Niendorf I. und II.

dienstags: alle anderen Außendörfer

Entsorgt werden:

- Der gelbe Sack (sauber)	- Flaschen und Gläser (sauber)
- Zeitungen und Pappe (gebündelt)	- Altkleider (im Foliensack)

Bitte die Wertstoffe an den Straßenrand stellen (bis 8.00 Uhr)!

Den gelben Sack können Sie kostenlos erhalten in der Heimelektronik bei Frau Willbrandt und in der Videothek Kickelbergstraße

Große Tombola - Danke den Spendern

Nach vielen Wochen sorgfältiger Vorbereitung fand am 11.02.'93 eine große Tombola an der Realschule in Kirchdorf statt. Als Hauptpreis stand ein Fahrrad bereit. Aber auch viele andere kleine und größere Preise warteten auf ihre Gewinner.

Natürlich hoffte jeder, der eine Zahl auf seinem Los hatte, das Fahrrad zu gewinnen. Dieses Glück hatte jedoch nur Kai Laßnack, der Schüler der 9. Klasse. Freuen konnten sich auch Andy Göldner, der einen CD-Player in Empfang nahm und Martin Ellmer, der das Glück hatte, gleich zwei attraktive Preise zu gewinnen.

Leider gab es auch viele Schüler, die nur ein „Leider nicht gewonnen“ auf ihrem Los lesen konnten. Ganz besonders die Kleineren waren darüber traurig. Als Trostpflaster gab es aber für diese Schüler ein paar Kaugummis.

Die Idee zu dieser Tombola war der Schulleiterin gekommen, als sie feststellte, daß die Spielgeräte für die Grundschule auf dem Hortgelände nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen entsprechen. Viele Gewerbetreibende der Insel Poel sowie Firmen Wismars und aus Dorf Mecklenburg wurden um Spenden gebeten. Insgesamt 3.080,- DM und Sachspenden im Wert von ca. 400,- DM brachte dieser Aufruf. Um aber auch die Schüler der oberen Klassen daran teilhaben zu lassen, ging sie den Weg über die Tombola.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Spendern für ihren Beitrag zum Gelingen dieser guten Sache zu danken.

Unser Dank gilt der Höppner GmbH Lübeck, dem Dachdeckermeister H. Baars,

der Hanse Bau GmbH Wismar, der Fa. We-Go Wismar, dem Busunternehmen Schmidt u.Co Dorf Mecklenburg, dem Klempnermeister H.Bruhn, dem Elektromeister H. Freyberg Wismar, der Tischlerei A.Plath, der Fa. Köpnick und Trost, der Gaststätte „Seeblick“ Schwarzer Busch, dem Fuhrunternehmen Stapusch, der Fahrschule Fischer, der Clermont-Reederei, dem Eis-Cafe Laßnack, den Bäckereien Thomassek und Groth, der Poeler Bootsbau GmbH, „Glüders Schlemmerstübchen“, der Pension Hartig, der Tischlerei Possnien, „Krönings Fischbaud“, der Fa. Marquardt und der Fischräucherei Nausch für ihre Geldspenden.

Mit umfangreichen Sachspenden halfen uns Frau G.Buchholz (Lederwaren), Frau W. Martzahn (Videothek), Herr Golms (Tele-Profi), Fam. Bank (Getränkeshop), Frau L. Pierstorf (1000 kleine Dinge) und Frau I. Willbrandt (Elektrotechnik). Auch ihnen ein herzliches Dankeschön.

Realschule Kirchdorf
i.A. Annelie Senf



Der glückliche Gewinner des Hauptpreises Kai Laßnack. Freudestrahlend nimmt er von der Schulleiterin Frau Reetz ein wunderschönes Fahrrad in Empfang.

Foto: Jürgen Pump

Aus dem Tagebuch einer Mutter

Frau Bärbel Strehli aus den USA überließ der Redaktion des „Poeler Inselblattes“ freundlicherweise die Tagebuchaufzeichnungen ihrer Mutter aus den ersten Nachkriegsjahren.

5.3.1945: Flucht aus Stresane um 7 Uhr morgens. Auf Pauls Schweinewagen mit 5 Kindern Richtung Swinemünde Großboma und Großtante.

10.3.1945: Wir gingen zum Swinemünder Bahnhof, um mit dem Flüchtlingszug nach Rostock und weiter nach Poel zu fahren. Eineinhalb Tage im Zug gegessen. Einen unaussprechlich erschreckenden Fliegerangriff auf Bahnhof und angrenzenden Hafen heil überstanden. Hunderte von Mitmenschen kamen um.

15.3.1945: Durch Glück einen LKW bekommen, der um 14.00 Uhr nach Wismar fuhr. Wir kamen um 9.00 Uhr an. Benachrichtigte Herrn Falk, der uns per Fuhrwerk abholte. Nach zweistündiger Fahrt erreichten wir Insel Poel. Durchgefroren und müde gingen wir nach liebevoller Bewirtung in unser 3-Bettzimmer, unser neues Zuhause für 3 Erwachsene und 5 Kinder.

17.3.1945: Große Einkäufe gemacht, da Herr Falk so freundlich war und uns neue Lebensmittelkarten besorgte.

1.4.1945: Großer Waschtag von 3.30 Uhr früh. Bis zum Mittag war alles auf der Leine. Danach sägen unseres Flüchtlingsshotzes.

Lesen sie weitere Aufzeichnungen in der folgenden Ausgabe

Rätselecke

Waagrecht:

1. Ein Baumwollgewebe; 6. förmlich; 12. vollkommen; 14. Stadt in Westfalen; 15. unentschieden; 16. Fluß in Frankreich; 17. Stadt in Georgien; 18. Windstoß; 20. Kaisertitel in Rußland; 21. Muster, Vorlage; 26. Flamme, Brand; 27. aus Rostoffen ausgeschiedener Stoff; 29. Bewohner einer Stadt im Westen Oberitaliens; 32. englisch: alter; 35. griechischer Buchstabe; 36. Kurzwort für Amerikaner; 38. Vorsatz bei gesetzlichen Einheiten; 41. chemisches Element (Metall); 43. ein Schiffsegel; 44. Stadt in Frankreich; 45. Berg im Osten der Türkei; 46. Ruin, Kunkurs.

Senkrecht:

1. Ein singvogel; 2. Paradies; 3. Abstellraum; 4. befestigtes Hafenufer, Ladestraße; 5. Konjunktion; 7. Teil des Kopfes; 8. ein Waldtier; 9. polnischer Dichter; 10. Frauenname; 11. Vakuum, Nichts; 13. blasierter Mensch, Geck; 18. Schranke, Schlagbaum; 19. Frauenname; 22. Herrenschößbrock; 23. getrocknetes Gras; 24. Dichtungsform; 25. bloß, lediglich; 28. Gesellschaftstanz; 30. ebenso, desgleichen; 31. optisches Gerät; 33. Sucht; 34. Frauenname; 36. Stadt in Italien; 37. Marinedienstgrad; 39. Stadt im Iran; 40. Frauenname; 41. Bergeinschnitt; 42. Nordwesteuropäer.

Die Buchstaben in den Feldern I bis XIV ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

1	2	3	4	5			6	7	8	9	10	11
	VI			I			VIII					
12						13		14				
						IV						
15								16				
									XII			
17					18		19			20		
		21	22	23				24	25			
			XI									
	26						27					
									III			
28			29			30						31
								X				
32	33	34			35					36	37	
						V						
38			39	40				41	42			
		IX										VII
43								44				
	XIV								II			
45							46					
											XIII	

Auflösung des Rätsels vom Monat Februar, Lösungswort: **Köppenberg**

Waagrecht:

1. Hora; 4. Zisterne; 12. Ast; 14. Schneid; 15. Krähe; 16. Hel; 17. Stand; 20. Garnele; 22. ora; 23. Erpel; 24. Ines; 25. Kips; 26. Pol; 28. Mittelmeer; 30. See; 31. Olga; 34. BC; 35. Repetition; 40. Uhu; 42. Osmologie; 43. Museum; 44. RA.

Senkrecht:

1. Hals; 2. Os; 3. RT; 5. Isegrim; 6. Schappe; 7. Therese; 8. en; 9. Rehe; 10. Niello; 11. Edle; 13. Urd; 15. Knaster; 18. tonisch; 19. Arete; 21. NL; 23. Eklipe; 24. im; 27. Lianen; 29. Rotor; 32. Liga; 33. Goi; 34. Bug; 36. Eos; 37. Emu; 38. Tom; 39. il; 41. um.

Schmunzelecke



Wie man sich nährt,
so wiegt man!

Der alte Cowboy-Darsteller kramt in seinen Erinnerungen: „Zu meiner Zeit galt ein Film schon als Pornografie, wenn ein ungesatteltes Pferd drin vorkam.“

Der amerikanische Millionär zum Burgherrn: „Ich würde Ihre Burg ja gern kaufen, aber im Dorf erzählt man mir, daß es hier spuken soll!“
„Ich habe hier noch nie ein Gespenst gesehen - und lebe immerhin schon über 700 Jahre in der Burg!“

In Erdkunde fragt der Lehrer: „Peter, was kannst du mir über die Passatwinde erzählen?“
„Keine Ahnung, wir fahren einen Golf!“

Schneit es im September, schau auf den Kalender, vielleicht ist's schon Dezember.

„Schlimm mit Karl-Heinz, nie hat er Geld!“
„Wollte er Dich anpumpen?“
„Nein, ich ihn!“

In Mecklenburg hat man nun den Linksverkehr eingeführt. Vorerst aber versuchsweise nur für LKWs.

Wer Pfefferminz nachmacht oder verfälscht oder nachgemachten oder verfälschten in Umlauf bringt, der ist ein Falschminzer.

Gegen Politiker bitte keinen Argwohn. Immerhin spielen sie ihre gezinkten Karten offen aus.

Aus dem Rundschreiben einer mecklenburgischen Postdirektion: „Auch ein leerer Briefkasten muß geleert werden, weil er möglicherweise voll sein könnte.“

Feststellung eines Eisenbahners: „Bei dem Zugangsglück wurden neun Personen verletzt, aber Gott sei Dank nicht die Dienstvorschrift!“

Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, Kirchdorf 348

**Schuhe für groß
und klein**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.30 Uhr
Sonnabend 09.00 - 11.00 Uhr